

Herzlich willkommen

zum

Hands on Lab

der VDB/DBV-Baukommission!

Welche Räume braucht die

Bibliothek der Zukunft?

BIBLIOCON Hannover 2023

24. Mai

1. Wie müssen Räume gestaltet sein, damit die digitalen Angebote im physischen Raum optimal genutzt werden können?

- Möglichkeiten zur visuellen Entspannung
- Günstige Lichtverhältnisse -> blendfreie Bildschirme
- Klimatisierung
- Raum-in-Raum (untersch. Größen)
- Unterschiedliche Kommunikationsszenarien (z. B. auch hybrid) ermöglichen
- Sichtbarkeit für digitale Angebote
- Digitaler Raum, der den physischen Raum „bedient“
- Regale als Zonierung nutzen
- Projektionsflächen für eigene Gestaltung
- Flexible (Akku) Steckdosen (6 Punkte)
- WLAN! – stabil, schnell, + 0. Hürden – (9 Punkte)
- Interaktive Whiteboards (Smartboards)
- Multifunktionale Tische
- Verschiedene flexible Möbel – Lounge, Gruppe, Einzel... (1 Punkt)
- Augmented / Virtual-Reality

- STROM von OBEN – Steckdosen / Leitungen flexibel über die Decke
- Usability
- Schließfächer
- Einladende Gestaltung (nicht wie Schulraum)
- Help Desk für / bei Fragen (1 Punkt)
- Berechtigungsmanagement durch die IT-Abteilung (1 Punkt)
- Passende Räume
- VPN
- LEIHGERÄTE und Zubehör
- Kein Gap zwischen Technik privat vs. Bibliothek (6 Punkte)
- VERMITTLUNG für die Nutzung spez. Angebote (1 Punkt)
- Touchscreens / Touch Tables um digitale Angebote öffentlicher zu zeigen
- Zentrale Lizenzen (1 Punkt)
- E-Medien sichtbar machen / e-Shelf
- Infrastruktur zw. Internet und Stromanschluss
- Akustische und visuelle Abgrenzung / Zonierung (2 Punkte)
- Barrierefreie Technik (1 Punkt)
- Technik zur Nutzung vor Ort (Datenschutz!?) -> PCs, Laptops, VR-Brillen, Tablet, eBook-Reader, Kopfhörer (2 Punkte)
- Vernünftige Klimatisierung

- Fahrrad als Ladestation
- **Geschultes Personal und IT-Power (8 Punkte)**
- Ladegeräte/-stecker/-kabel für alles
- Solarzellen

2. Wie können wir die Gestaltung, Pflege, Technik und Weiterentwicklung von Räumen zu unserer eigenen Aufgabe machen? Welche Kompetenzen braucht das Personal dafür?

- Bestandsaufnahme Räume und Ausstattung und Aufgaben
- Raum = Produkt für die Nutzenden => Raum in Ordnung halten = Produkt bereitstellen (= Mindset ändern!)
- Identifikation mit dem Raum -> Personal involvieren / mitnehmen -> Visionen gemeinsam entwickeln (10 Punkte)
- Kenntnisse in Lernpädagogik / Innenarchitektonisch (1 Punkt)
- Hohe technische Kompetenz – auch in Bibliotheksteam, nicht nur IT (2 Punkte)
- Raumästhetik als Nutzenden-Bedürfnis (1 Punkt)
- Ausschreibungen und Tätigkeitsbeschreibung? (2 Punkte)
- Kreativität und Identifikation -> Möbel ausprobieren, mit aussuchen, Räume selbst nutzen / ausprobieren (1 Punkt)
- Produkt-Kompetenz (Möbel, Materialien...)
- „Floor-Manager“
- Lösen von der klassischen Vorstellung von einer Bibliothek (4 Punkte)

- Experimentierfreude
- **Strategisches Denken (8 Punkte)**
- (externe) Fachleute vs. Weiterbildung (Gärtner*in, IT, Veranstaltungstechniker*in)
- Kundenfeedback
- **„Mit offenen Augen durch das eigene Haus gehen“ (7 Punkte)**
- Flexibles Mobiliar -> tragbar, veränderbar
- **Zielgruppen und Arbeitsszenarien kennen / beachten (1 Punkt)**
- Housekeeping gehört zum Stammpersonal -> ggf. Outsourcing
- **Proaktives Zugehen auf Stakeholder mit eigenen Ideen (1 Punkt)**
- Rechts- und finanzrechtlicher Hintergrund
- **Wissenstransfer, impliziertes Wissen explizit machen (9 Punkte)**
- „Chaos“ zulassen (im vorgegebenen Rahmen)
- Sauberkeit. Räume müssen ständig gereinigt werden (eigenes Personal einstellen)
- Geht nicht im Home-Office
- Veranstaltung-, Community-Management und didaktische und pädagogische Kompetenz

- Leitung muss hinter Ideen stehen (1 Punkt)
- AG Räume vs. Stabsstelle / Abteilung -> Haus mit einbeziehen (2 Punkte)
- Kooperationen -> fürs Know-how und Inspiration, z. B. von Studierenden, Schulen...
- Hochschulen für Design ansprechen -> Projekte mit Bibs?!
- Patinnenprinzip -> auch von Kund*innen
- Beratung

3. Wie gestalten wir nachhaltige und flexible Räume für zukünftige und noch unbekanntere Anforderungen?

- Tauschbörse für gebrauchte Möbel
- Pflanzen -> Bestandserhaltung, Akustik
- Raum ohne Bücher? -> ÖB: ja!
- Möglichkeiten für flexible Wohlfühlatmosphären nutzen (2 Punkte)
- Interviewecke (noch) mit Büchern
- Pflegeleichte Böden
- Kürzere Innovationszyklen <-> kleinere Projekte (1 Punkt)
- Kürzere Planungszeiten
- Multifunktionalität der Räume
- FINANZEN -> großzügig planen / Freiflächen vorhalten (5 Punkte)
- Regale auf Rollen, Regale halbhoch (1 Punkt)
- Große offene Flächen
- „Raum“ für gelebte Nachhaltigkeit
- Keine fixe Regalbeleuchtung, flexible Beleuchtung, Tageslicht, green library (1 Punkt)

- Steckdosen verteilt, Leerrohre, Akku-Steckdosen
- Bündelung der Kompetenzen für Baumaßnahmen
- Klimagerechte Bauplanung innen und außen (2 Punkte)
- Ausreichend Lagerraum
- Verschiebbare Wände, Akustikvorhänge, Raum-in-Raum-Lösungen, flexible Theken – mobil, verschiedene Akustikbereiche, barrierefrei – keine Treppe (2 Punkte)
- Einbeziehung der Nutzer
- Möbel up-/recyclbar, möglichst verschiedene Möbel, bewegliche Möbel - gerne klein, ergonomische Möbel – höhenverstellbar, einfache Möbel (6 Punkte)
- Ausrichtung der Bibliothek
- Laufband u. ä. – Bewegung
- Statik
- Keine Trendfarben
- Open Source Software
- Szenarien aus unterschiedlichen Perspektiven
- Umbau statt Neubau
- Flexible Gebäudetechnik -> Lüftung, Heizung (2 Punkte)
- KI für Erforschung künftiger Nutzungen
- Möbel
- Lernen aus der Vergangenheit

- Möbel in kleinen Stückzahlen -> zum Ausprobieren (wegwerfen tut nicht so sehr weh)
- Alle Flächen mitdenken (auch die Decke!) Wände
- **Barrierefreies Mobiliar – gemeinsam Arbeiten, z. B. Mutter mit Kind (1 Punkt)**
- „Macht“ über das eigene Haus -> Architekten, Verwaltung
- Pop-up-Flächen für Freiraum / Unbekanntes
- Balance zwischen Lernen und Arbeiten, Stille und Laut finden
- Zonierungen
- Außenflächen mitdenken

4. Wie soll die Bibliothek das Community Building mitgestalten und was bedeutet das für die Räume? Wie können Bibliotheksräume das Community Building fördern?

- Austausch fördern und ins Gespräch kommen
- Kontrolle abgeben (1 Punkt)
- Bibliothek der Dinge
- Vernetzung der Communities fördern
- Bedürfnisse der Community kennenlernen und mit den Möglichkeiten / Bedürfnissen der Bibliothek abstimmen (8 Punkte)
- Möglichst wenige Barrieren aufbauen -> Lage / Erreichbarkeit?
- Auf Nicht-Nutzer*innen zugehen / diese ansprechen
- Talente von Kolleg*innen nutzen. Mit denen neue Formate bilden. (1 Punkt)
- Flexible Technik
- Ist der Raum der Bib an das eigene Haus gebunden? (1 Punkt)

- CB ist kein Selbstläufer -> Personalintensiv -> nicht nur Räume zur Verfügung stellen -> Betreuung und Anleitung der agierenden Parteien / Personen (4 Punkte)
- Teil von Community sein (1 Punkt)
- Tagesmütter als Zielgruppe einbinden
- Fahrbibliotheken (1 Punkt)
- Chaos zulassen vs. Kanalisieren – klare, einfache und gerechte „Spielregeln“ (1 Punkt)
- Essen und Trinken
- Man will aber auch etwas steuern
- „Das Verstaubte“ überwinden und Vorurteile abbauen (1 Punkt)
- Nicht auf neue, tolle Räume warten (1 Punkt)
- Beispiel: Digitalcafé für Bürger mit IT-Problemen
- Kooperationen nutzen, z. B. Elternabende, Rucksackbibliothek (1 Punkt)
- Separate Räume – buchbar (1 Punkt)
- Offene Räume bieten und flexible Möblierungen und Zonierungen (5 Punkte)
- Perspektive der Kooperationspartner einnehmen (1 Punkt)
- Hemmschwellen abbauen, um in die Bibliothek zu gehen (1 Punkt)

- Quartiersentwicklung -> mit anderen zusammen (3 Punkte)
- Synergien deutlich machen (1 Punkt)
- Branding und Emotionalisierung
- Unterschiedliche Communities vernetzen sich untereinander, gilt grundsätzlich für alle Bibliotheken -> ÖB: Treffpunkt, Austausch, -> Wiss. Bibl.: Wissen weitergeben (2 Punkte)
- Offene, soziale und niederschwellige Formate anbieten (keine Expertenformate) / informell -> Plattformen anbieten -> digital und analog
- Community aufsuchen in „ihrer eigenen Blase“ und aktiv auf sie zugehen (2 Punkte)
- Pop-up-Bibliothek, „Rucksackbibliothek“
- Eigene Kompetenzen der Community einbringen „lassen“ -> offene Formate, Community mitgestalten lassen (6 Punkte)

5. Wie stellen wir sicher, dass die Nutzer*innen die Räume gut annehmen und sich dort wohlfühlen? Wie gewinnen wir die Nutzer*innen für die Mitgestaltung der Räumlichkeiten? Was sind die Voraussetzungen, damit die Bibliothek Kontrolle abgeben kann?

- Machen lassen, „Abstimmung mit den Füßen“
- Budget für Veränderung und Erhalt
- Auch „geringwertige“ Tätigkeiten wertschätzen und nicht outsourcen (nicht Reinigungsdienst outsourcen)
- Definieren, welche Räume wie / womit gestaltet werden können / dürfen / sollen -> Rahmen geben, -> Erlaubnisschilder, -> Code of Conduct
- Kontrolle und Verantwortung
- **Vertrauen in Nutzende – Aneignung im Kleinen ermöglichen (3 Punkte)**
- Akzeptanz von Nutzenden Wünschen
- **Platz ist ein entscheidender Faktor bei den Überlegungen (1 Punkt)**
- **Sauberkeit (1 Punkt)**

- Zukunftsforscher in Planung einbeziehen
- Nutzende und Nichtnutzende bereits im Planungsprozess einbeziehen -> Kooperationspartner, z. B. Vereine, -> Mobiliar zur Auswahl, -> regelmäßige Nutzerbefragungen (6 Punkte)
- Pflanzen
- Wohlfühloasen
- Bedürfnisse der Community kennen (2 Punkte)
- Nutzende als ehrenamtliche Kräfte gewinnen (z. B. Bücher einstellen, Spieleabend, Aufruf über Stadtmagazin)
- Kinderwagenparkplätze
- Emotionale Bindung herstellen
- Flexibles Mobiliar (1 Punkt)
- Sicherheit (2 Punkte)
- Open Library
- Nutzer in ÖA einbinden
- Gute Pressearbeit (1 Punkt)
- Positive Erfahrungen sammeln
- Partizipation von / für bestimmte Zielgruppe, z. B. Jugendliche
- Essen und Trinken erlaubt (als Zone?)
- Wollen Nutzende, dass Bib Kontrolle abgibt? (1 Punkt)
- Regeln?! (1 Punkt)
- Räume durch Nutzende gestalten / malen lassen (1 Punkt)

- Barrierefreiheit, niederschwelliger Zugang
- **Verschiedene Nutzenden Ansprüche (soziologische Gruppen)**
-> Zonierung / Rahmenbedingungen, verschiedene Räume für
verschiedene Gruppen -> Aushandeln von Ansprüchen –
nonverbal? (5 Punkte)